

5/9 Ischl. Nm. bei Singer's.– Klavierspiel. Abds. bei Ida Rosenberg.– Poker.–

Täglich Briefe, wunderschöne von Mz.– Hingehn der Zeit, ohne zu wissen, wie.– Schmerzliche, quälende Sehnsucht, manchmal ein trübes unklares Vergessen.–

6/9 Ischl.– Mittags bei Singers.–

7/9 Ischl.– Abds. Boccaccio im Theater. Spazierg. mit B.-H., Julius, Sandor.– B.-H. Idee, Buch über Heine zu schreiben. Sprinz in Boccaccio als Leonato, derselbe, der in Salzb. mit Mz. engagirt war.– Ich erinnere mich, wie ich vor 22 J. in Vöslau ihn und ein Frl. Thaller aus der Arena (Vormittags) kommen sah und ihn zu seiner Collegin „du“ sagen hörte, was mich so eigenthümlich berührte, daß ichs noch heut weiss.– In Salzb. betrog ihn seine Frau (vielleicht dieselbe).–

Die Laska im Theater.–

Komisch gestern: Frau S. bat mich, ihr das Märchen zu überlassen – um es Ganghofer zu zeigen.

8. 9.– Nach St. Wolfgang. Auf den Schafberg mit Jul. im Schnee.

9. 9. Schafberg – Ischl.– Poker.–

10. 9. Ischl. Bei Singers Nachm.– Jenny blondes Köpferl, in dem nicht viel drin steckt.

Täglich schöne Briefe von Mz.– Sehnsucht nach ihr.– Gefühl einer gähnenden Leere.

11. 9.– Ischl. Bei B.-H. soup.– Abreise mit Julius über Innsbruck.

12. 9. Bozen, Franzensfeste – Mori – Riva.–

13. 9. Riva. Brief Mz.'s, sehr gekränkt, daß ich in Riva bin. Später kam ein schönrer.– Ich bin verurtheilt, nie etwas von den Schönheiten einer Reise genießen zu können: die Sehnsucht und die Unruhe plagten mich. Nach Arco mit M. Hofmann, Gössl, Julius.

14. 9. Riva.– Vm. nach Torbole.–

Nm. nach dem Ledrosee und zurück – Unter den Arkaden Ludaßy's getroffen.–

15. 9. Riva.– Nach Salò auf dem Dampfer Cornel Engel mit seiner Frau, die wir anfangs auf seine Geliebte taxirten, die es wohl auch früher gewesen ist, getroffen.– [Tauski].– Das meiste, was ich hier notiren könnte schreib' ich an Mz.– Komme nicht zum Genuss des Schönen: immer durch Sehnsucht, häufig auch durch Angst um sie gestört.– Mein Bruder nicht die richtige Reisegesellschaft. Vertragen uns gut, haben uns aber wenig zu sagen; theilweise gewiss gegenseitig Stolz, da keiner anfängt und wir nie über Herzensangelegenheiten gesprochen haben.– Er ist wenig nachgiebig und wir sind ganz unglei-